

D E N K M A L 2015 P R E I S
H Y P O - K U L T U R S T I F T U N G
ANERKENNUNG

BAUDENKMAL Herrensitz Schübelsberg, Bismarckstraße 36, 90491 Nürnberg
Regierungsbezirk Mittelfranken

EIGENTÜMER Frau Dr. Ursula Macher, Waechterstraße 28, 90489 Nürnberg

Der Herrensitz Schübelsberg liegt an der Straße, die einst von der Nürnberger Burg nach Prag verlief. Er wurde 1582 als zweigeschossiges Gebäude mit Satteldach errichtet. Das Erdgeschoss bestand aus Sandstein, das bündig aufgesetzte Obergeschoss aus Fachwerk. Schleppdacherker zierten das Dachgeschoss. Eine erste Sanierung erfuhr das Gebäude im Jahr 1602. Bohlenbalkendecken wurden eingefügt, Dielenböden in allen Wohnräumen verlegt, Ziegelplattenbeläge in den Dielen der Obergeschosse sowie des Erdgeschosses. Einen zweiten größeren Umbau erfuhr das Gebäude im Jahr 1912. Das ursprünglich als Einfamilienhaus geplante Gebäude wurde zum Mietshaus umgeformt mit je einer Wohnung pro Geschoss. Trennwände aus Bimssteinen mussten eingefügt werden, neue Zimmertüren und Kastenfenster erlaubten ein zeitgemäßes Wohnen, neue Fensteröffnungen garantierten die Belüftung und die Belichtung der neuen Räume. An der Südseite wurde schließlich im Jahr 1961 ein Balkon angebaut.

Die Umbauten zu einem Mietshaus hatten das Gebäude in seinem Bestand erheblich beeinträchtigt. Dazu kam, dass der Bauunterhalt vernachlässigt wurde. Eine durchgreifende Instandsetzung war dringend erforderlich. Die Suche nach einem Käufer gestaltete sich aber auch deshalb schwierig, weil das Gebäude, das ursprünglich frei in der Landschaft lag, inzwischen von vielen Gebäuden buchstäblich eingekreist ist. Unbeeindruckt von diesem Zustand entschloss sich Frau Dr. Ursula Macher, das Gebäude zu erwerben und so instand zu setzen, dass sein Charakter als Herrensitz wieder sichtbar wird. Beraten von einem in Fragen der Denkmalpflege erfahrenen Architekten ließ sie das Anwesen auf die Bauphase von 1602 zurückführen.

Die Sandsteinfassaden wurden instandgesetzt, die Oberflächen gereinigt und farblich nach Befund in Nürnberger Rot neugefasst. Die Dächer baute man nach historischem Fotomaterial zurück, die Erker bekamen wieder Spitzdächer mit geschwungener Dachform. Die Fenster wurden nach dem einzigen aus dem Jahr 1602 erhaltenen Kreuzstockfenster nachgebaut, die Verglasung erfolgte, nach historischem Vorbild, aus mundgeblasenen Gläsern. Um heutigen Bedürfnissen nach Wärmedämmung und Schallschutz entgegen zu kommen, brachte man auf der Innenseite der Fenster, bündig mit dem Innenputz, zweiflügelige Fenster ohne Sprossen in der Art von Kastenfenstern an. Entsprechend dem historischen Vorbild wurden handgemachte Ziegelplatten auf den Fußböden im gesamten Erdgeschoss sowie in den Dielen des ersten und des zweiten Obergeschosses verlegt. Heute entsprechen die Fußböden wieder dem Bild von 1602. Die Grundrisse im Inneren wurden der ursprünglichen Planung entsprechend wieder hergestellt, die Haustechnik wurde auf den neuesten Stand gebracht. Den erst im Jahr 1961 angebrachten Balkon ließ man bestehen; die Wohnqualität des nunmehr wieder als Einfamilienhaus zu nutzenden Gebäudes soll auf diese Weise gesteigert werden.

Für die Instandsetzung des Herrensitzen Schübelsberg hat sich Frau Dr. Macher nicht nur finanziell außerordentlich engagiert; sie hat die Maßnahme auch mit ihrer Leidenschaft für Denkmalschutz und Denkmalpflege auf das engste begleitet. Das hervorragende Ergebnis der umfänglichen Sanierung des Gebäudes ist wesentlich ihr persönliches Verdienst. Frau Dr. Ursula Macher hat sich um Denkmalschutz und Denkmalpflege im Sinne des Denkmalpreises der Hypo Kulturstiftung verdient gemacht.